



Sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr 2014 geht dem Ende zu. Besonders im Bereich der Asyl- und Flüchtlingspolitik hatten wir einige Herausforderungen zu bestreiten. Wenn Menschen vor Krieg und Verfolgung, Hunger und Not flüchten und in Bayern Schutz und Hilfe suchen, sind wir aufgerufen unserer humanitären Verpflichtung nachzukommen. Die Welt wird leider so schnell nicht friedlicher werden. Auch im kommenden Jahr sind wir alle gefordert, die Flüchtlinge die zu uns kommen, menschenwürdig unterzubringen. Es ist einfach toll, dass sich die Menschen in Vorrä durch die schrecklichen Brandanschläge in ihrer Gemeinde nicht von ihrer Vorfreude auf das Eintreffen von Flüchtlingen in ihrem Dorf abbringen lassen. Herzlichen Dank an alle, die sich in Vorrä und anderswo für Flüchtlinge engagieren.

Ihre




Haupt – und Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit gewürdigt!

Der Empfang der SPD-Landtagsfraktion für Aktive in der Flüchtlingsarbeit war trotz Bahnstreik am 7. November sehr gut besucht. Über 200 haupt- und ehrenamtlich Aktive in der Flüchtlingsarbeit sind ins Karl-Bröger-Zentrum gekommen.



Ich bedanke mich bei unseren Gästen für ihren herausragenden Einsatz, durch den sie den Asylbewerbern und Flüchtlingen ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Ein Gefühl, dass nicht in den Amtsstuben erzeugt werden kann, sondern nur durch den direkten Kontakt mit den Menschen. Dies leisten die Haupt- und Ehrenamtlichen und dafür haben sie Respekt verdient. Der musikalische Beitrag des „Eyjafjallajökull Orchesters“ und das kulinarische Buffet gaben der Veranstaltung einen festlichen Rahmen.



Eine Fülle von Anregungen und Wünschen wurde von unseren Gästen im persönlichen Gespräch an die Mandatsträger/innen herangetragen. Es hat uns gefreut, so viele Engagierte kennenzulernen. Ich verspreche, wir haben ein waches Ohr und bleiben in Kontakt.

Über aktuelle Initiativen informiere ich laufend in meinem Newsletter „Flüchtlingsarbeit“. Haben Sie Interesse? Dann genügt eine Mail an nuernberg@angelika-weikert.de Stichwort: „Newsletter Flüchtlingsarbeit“.

Neues im Bereich der Asyl- und Flüchtlingspolitik.

- **Fortschritte auf Bundesebene: Residenzpflicht und Arbeitsverbot gelockert!**

Auf Bundesebene gibt es einige gesetzliche Neuregelungen: Das Arbeitsverbot wurde gelockert und die Frist, in der Asylbewerber keine Beschäftigung aufnehmen dürfen, wurde von neun auf drei Monate verkürzt. Die Vorrangprüfung für Asylsuchende und Geduldete entfällt nach 15-monatigem Aufenthalt ganz. Die Residenzpflicht wird aufgehoben. Somit wird es für Asylbewerber und Geduldete deutlich leichter, eine Beschäftigung aufzunehmen und der „amtlich verordneten Untätigkeit“ zu entkommen. Die Betriebe haben jetzt die Möglichkeit, das Potenzial dieser Bewerber auszus schöpfen und sie als Fachkräfte zu beschäftigen.

Hierzu eine Pressemitteilung der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Aydan Özoguz: <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilung/BPA/2014/10/2014-10-29-integration-rechtsstellung-von-asylsuchenden-und-geduldeten.html>

- **Ehrenamtliches Engagement in der Arbeit mit Flüchtlingen stärken!**

Ehrenamtliches Engagement braucht Koordination und Unterstützung. Mit einem Antrag im Landtag fordere ich die Staatsregierung auf, auf Landesebene Koordinierungs- und Informationsstellen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit einzurichten. Ein gut gepflegtes Informationsportal im Internet soll einen schnellen Zugriff auf wichtige Informationen und Neuerungen in der Asyl- und Flüchtlingsarbeit ermöglichen. Einem Wunsch meiner Gäste am 07. November folgend, habe ich die Erstattung von Auslagen an ehrenamtlich Aktive gefordert.

- **Wohnungsbauprogramm für Asylbewerber und Flüchtlinge**

Die Zeit, die Asylbewerber und Flüchtlinge in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften verbringen, soll so kurz wie möglich gehalten werden. Der Mangel an geeignetem Wohnraum verhindert derzeit in vielen Fällen, dass Auszugsberechtigte die Gemeinschaftsunterkünfte zeitnah verlassen können. Die SPD-Landtagsfraktion hat daher ein Sonderprogramm zur Förderung des Wohnungsbaus für Asylbewerber und Flüchtlinge beantragt, von dem sowohl Kommunen als auch Wohnungsbaunternehmen Gebrauch machen können.

- **Bessere Bildung für Flüchtlinge!**

Die Verbesserung der Bildungschancen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Fluchterfahrung ist für uns ein Dauerthema. Anfang des Monats hat meine Fraktion erneut einen entsprechenden Antrag eingebracht.

Duldung

Ein ausreisepflichtiger Ausländer mit einer Duldung wird für einen bestimmten Zeitraum aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht abgeschoben.

Vorrangprüfung

Bei der Vorrangprüfung wird geprüft, ob es für eine offene Arbeitsstelle einen gleichqualifizierten Bewerber mit deutschen Pass oder einen EU-Bürger gibt.

Residenzpflicht

Die Residenzpflicht verpflichtet einen in Deutschland lebenden Asylbewerber oder Geduldeten, sich nur in dem von der zuständigen Behörde festgelegtem Gebiet aufzuhalten.

Der Mindestlohn kommt!

Nicht geschenkt.
Sondern verdient.



Ab 1. Januar 2015 gilt der Mindestlohn! Leider ist die Einführung und Durchsetzung kein Selbstläufer. In einer aktuellen Stunde im Landtag habe ich die Staatsregierung aufgefordert, bei allen Publikationen und öffentlichen Auftritten auf den gesetzlichen Mindestlohn ab 01.01.2015 hinzuweisen. Immerhin 18 Prozent der Vollbeschäftigten in Bayern arbeiten im Niedriglohnssektor und können damit potentiell vom gesetzlichen Mindestlohn profitieren.

Der Freistaat Bayern ist als Arbeitgeber und Auftraggeber besonders gefordert. Es muss sichergestellt werden, dass bei allen öffentlichen Aufträgen jeder Arbeitnehmer mindestens 8,50€ pro Stunde erhält. Bisher hat sich die Staatsregierung beharrlich geweigert, ein eigenes Tarifreuegesetz in Bayern einzuführen. Andere Bundesländer sind uns hier voraus und haben bei der Kontrolle öffentlicher Aufträge schon eigene Erfahrungen gesammelt. Bayern muss hier einiges nachholen. Die SPD-Landtagsfraktion bleibt dran.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat als Serviceleistung zum Thema Mindestlohn eine eigene Internetseite für Fragen und Fakten erstellt <http://www.der-mindestlohn-kommt.de/> und ein Bürgertelefon eingerichtet mit der Hotline **030/60 28 00 28**.

Dieter Maly (Sozialamt) und Martina Sommer (AWO) zu Besuch im OV Wöhrd

Die aktuelle Situation der Flüchtlinge in Nürnberg war Anlass, zusammen mit den Ortsvereinen Maxfeld, Wöhrd und Ziegelstein zu einer gemeinsamen Ortsvereinsitzung einzuladen. Dieter Maly – Leiter des Sozialamtes und Martina Sommer – Leiterin des Referats Migration & Integration bei der AWO berichteten über die Situation von Vertriebenen und Verfolgten in unserer Stadt und stellten deutlich heraus, dass Nürnberg in Sachen Flüchtlingsmanagement alles getan hat und immer noch tut, um der Situation gerecht zu werden. Herzlichen Dank an Florian Goertz für die Organisation und Leitung.



Meine erste Bürgersprechstunde im neuen Bürgerbüro in Lauf



Seit diesem Sommer haben wir eine neue Anlaufstelle im Nürnberger Land: Das Bürgerbüro am Laufer Marktplatz. mit meiner Kollegin Gabriela Heinrich, die als Bundestagsabgeordnete auch das Nürnberger Land betreut, habe wir eine erste Bürgersprechstunde angeboten. Unter anderem haben wir mit den Bürgerinnen und Bürgern intensiv über die Forderung nach einem Pflegestützpunkt im Nürnberger Land sowie Verbesserungswünsche für die Anbindung des Bahnhofs Lauf rechts der Pegnitz diskutiert.

Wir freuen uns über die positive Resonanz und werden in Zukunft regelmäßig zu Bürgersprechstunden im Nürnberger Land einladen. Auch wenn ich im Laufer Büro nicht immer persönlich anwesend sein kann, können Sie gerne Ihre Anliegen im persönlichen Kontakt mit den Mitarbeitern vor Ort an mich weiterleiten oder per E-Mail an lauf@angelika-weikert.de senden.

Sammelaktion zum Weltaidstag am 1. Dezember

Anlässlich des Welt-AIDS-Tages habe ich mich, gemeinsam mit Bürgermeister Christian Vogel und Stadtrat Gerhard Groh, an der Sammelaktion der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. beteiligt. Insgesamt kam an diesem Tag die stolze Summe von 2.800 Euro an Spenden zusammen! Selbstverständlich werde ich auch im nächsten Jahr, wenn die AIDS-Hilfe ihr 30-jähriges Jubiläum feiert, wieder dabei sein.

Mehr Informationen erhalten Sie unter <http://www.aidshilfe-nuernberg.de/>



Das neue Präsidium der AWO stellt sich vor



Die AWO Nürnberg hat sich mit einer neuen Organisationsstruktur fit für die Zukunft gemacht. Ich freue mich, dass mir die Mitglieder ihr Vertrauen geschenkt haben und ich für die nächsten vier Jahre als Vorsitzende dem neuen ehrenamtlichen Präsidium vorstehen darf. Neben der Begleitung von Familien und dem Betrieb von Pflegeeinrichtungen wird sich die AWO noch stärker in der Betreuung von Flüchtlingen engagieren. Dabei bringe ich mich gerne mit meiner Erfahrung aus Ehrenamt und Sozialpolitik ein.

v.li. Dr. F. Wimmer, J. Mößler, A.-J. Fahle (Revisor), S. Bauer, C. Felber, J. Pietruszka (stellv. Vorsitzender), A. Weikert (Vorsitzende des Präsidiums), D. Classe (Revisor), P. Braune (stellv. Vorsitzender)

Die Brandanschläge in Vorra

Ein hinterhältiges Verbrechen rückte die Ortschaft Vorra in meinem Betreuungsstimmkreis Nürnberger Land in den Blickpunkt der Medien. Brandstifter haben in der Nacht vom 11. auf den 12. Dezember drei bezugsfertige Gebäude in Brand gesteckt, die für die Aufnahme von Asylbewerbern im Februar 2015 extra hergerichtet und umgebaut wurden. Die Bürgerinnen und Bürger sind mehr als entsetzt, denn abgesehen von dem dadurch entstandenen Sachschaden hat dieser Anschlag auch die Seele der Gemeinde getroffen.



Mit Gabriela Heinrich, Martina Stamm-Fibich und Carsten Träger besuchte ich am Samstag, den 13. Dezember, den Bürgermeister Volker Herzog (SPD) in Vorra und sah mir das Ergebnis des feigen Brandanschlags an. Dabei war es uns ein Anliegen, der Gemeinde unsere Solidarität auszudrücken.

Der evangelische Gemeindepfarrer Björn Schukat sprach voller Emotionen über die bisherigen Vorbereitungen, in Bezug auf die Ankunft der Flüchtlinge. In der Gemeinde wurde schon vor einigen Wochen ein Unterstützerkreis gegründet und ein Willkommensfest geplant. Ich finde es beeindruckend, dass sich die Gemeinde durch die Anschläge nicht unterkriegen lässt.

„Auf die in Vorra durch offensichtlich rechtsextremistische Täter verübten Brandanschläge kann nur mit Wut und Empörung reagiert werden. Die staatlichen Organe können jetzt beweisen, dass sie aus dem NSU-Skandal gelernt haben und die Täter und ihre Hintermänner schnellstmöglich dingfest machen. Jetzt ist es an der Zeit, dass sich die Mehrheit der demokratischen Kräfte in Politik, Kirchen, Initiativen sowie engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger ihrer gemeinsamen Macht bewusst werden. Es ist notwendig aufzustehen gegen Rechtsradikale und "Pegida", um diffuse Ängste in der Gesellschaft abzubauen!“

Am Sonntagvormittag war ich erneut in Vorra. Nach einem Gottesdienst, in der Kirche war jeder Platz besetzt, wurde eine Menschenkette um die ausgebrannte Unterkunft gebildet und ein deutliches Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit gesetzt. Herzlichen Dank an alle Engagierten in Vorra!

„Ein Fest der Freude und der Freundschaft soll es sein.

Denn Freundschaft ist das schönste Geschenk, das Menschen sich machen können.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und den Menschen, die Ihnen nahe stehen, erholsame und besinnliche Weihnachtstage und einen „guten Rutsch“ in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015!

Ihre

A. Weikert

